

SWR2 Leben

Ungeplanter Kindersegen – Wie Mehrlinge das Leben ihrer Eltern auf den Kopf stellen

Von Christin Hartard

Sendung vom: 02.11.2022, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Christin Hartard

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Ton 1 Szene Frauenärztin

Frauenärztin: Vom Tasten her ist alles gut, ich würde den Gebärmutterhals noch mal ausmessen mit dem Ultraschall, das ist ein bisschen sicherer.

Autorin: Mhm, ja...

Autorin (über Atmo Frauenarztpraxis):

Ich sitze bei meiner Frauenärztin auf dem Untersuchungsstuhl.

Ton 1 Szene Frauenärztin

Frauenärztin: Geschlecht wissen sie, ja? Das sieht man hier auch noch mal.

Autorin: Zwei Jungs noch mal.

Frauenärztin: Und die liegen beide mit dem Po oben, also mit dem Köpfchen unten.

Autorin (über ausklingende Atmo Frauenarztpraxis)

Ich bin in der 20. Schwangerschaftswoche. Mund, Nase und die kleinen Händen sind auf dem Ultraschall mittlerweile richtig deutlich zu erkennen. Als ich im Dezember 2021 genau hier erfahren habe, dass ich Mama von Zwillingen werde, war das anders. Zwei winzige, unscheinbare Punkte. Mehr war da nicht.

Ton 2 Lukas Ultraschallbild

Autorin: Guck mal hier, das ist das erste Ultraschallbild, weißt du noch, als ich dir das so hingelegt habe?

Lukas: Ja, auf dem Küchentisch lag das. Ich weiß, dass ich das super abstrakt fand und gar nicht verstanden habe, was das bedeutet. Und erst so nach und nach brodelte es so aus mir raus, krass wir werden bald zu fünft sein und wir kriegen zwei Kinder gleichzeitig und wir haben keine Ahnung, wie das werden wird. Ich weiß nicht, wie es dir so ging...

Autorin: Bei mir war's beim Frauenarzt noch so, dass ich gar nichts gedacht habe und gefühlt habe und dann bin ich da raus gegangen und dann hat es bei mir so angefangen. Also ich weiß, dass ich auf dem Heimweg so richtiges Gedankenrasen hatte. Da kamen dann tausend Gedanken, Fragen und Emotionen und das ist ja dann auch eine Weile so geblieben.

Autorin:

Mein Freund und ich sind Mitte dreißig, wohnen in Stuttgart und haben bereits einen zweijährigen Sohn.

Ton 3 Felix baden

(Kreischen) Autorin: Felix, kommst du? Wir wollten doch jetzt baden. Das Telefon kannst du hier lassen? Felix: Nass, nass (Kreischen). Autorin: Komm, der Papa wartet schon...

Autorin (über ausklingende Atmo)

Unser Sohn Felix ist unser ein und alles, aber er hält uns auch ganz schön auf Trab. Ein weiteres Kind haben wir uns unbedingt gewünscht. Aber zwei auf einen Schlag? Wie sollen wir das schaffen - so ganz ohne Großeltern in der Nähe? Werde ich künftig noch schlafen? Wie stille oder trage ich zwei Kinder gleichzeitig? Und: Werde ich jemals wieder machen können, worauf ich Lust hab'?

Trenner- Musik Chunga`s revenge Gotan Project

Ton 4 Telefonat mit Meike

Autorin: Bei uns gibt's auch einiges an Neuigkeiten...

Autorin (über Atmo Telefonat)

Ich telefoniere mit einer alten Studienfreundin.

Ton 4 Telefonat mit Meike

Autorin: Ich bin wieder schwanger...

Meike: Ach, crazy, cool, herzlichen Glückwunsch!

Autorin: Und wir kriegen im August zwei Babys gleich, Zwillinge...

Meike: Nein? Ernsthaft! Ach krass, ah! Krass, oh Gott, jetzt bin ich gerade bisschen sprachlos..

Autorin:

Mit sprachlos kann ich gut leben. Meistens fallen die Reaktionen viel verhaltener, fast schon mitleidig aus. „Oh je“ oder „Oh Gott“, sind noch die milden Varianten. Eine meiner besten Freundinnen rief mir im ersten Moment ein „Oh Scheiße“ entgegen. Eine total Unbekannte, mit der ich zufällig ins Plaudern kam, wünschte mir mit ironischem Unterton „Viel Spaß“.

Atmo Tastaturtippen

Ich sehne mich nach Austausch mit Gleichgesinnten. Im Internet stoße ich auf Lea und ihren Blog „OneEggtwokids“. Sie kommt auch aus Stuttgart und schreibt über das Leben mit ihren beiden eineinhalbjährigen Zwillingenjungs. Wir verabreden uns.

Ton 5 Begrüßung Lea

Autorin: Hallo, ich freue mich total jetzt mal eine andere Zwillingmama zu treffen, weil ich so persönlichen Austausch bisher gar nicht hatte, klar man googelt dann viel, aber ist doch noch mal was anderes jemanden zu treffen. Lea: Ja, ich freu mich jetzt auch, Glückwunsch!“

Autorin:

Ich habe 100 und eine Frage an Lea, erhoffe mir vor allem ein bisschen Beruhigung. Ist das Leben mit Zwillingen wirklich so viel anstrengender als mit nur einem Kind?

Ton 6 Lea Unterschied Einlingseltern

Das ist das Thema Schlaf. Das ist das Thema irgendwie Paarzeit, wie kann man als Paar noch weiter existieren, weil ein Kind ist mal schnell zu Oma und Opa gebracht. Aber ob Oma und Opa sich auch zwei Kinder zutrauen, ist auch mal eine andere Frage. Oder zum Beispiel die Wohnung kindersicher machen. Das werde ich nie vergessen. Da habe ich eine Freundin gefragt, wie habt ihr das gemacht mit den Pflanzen? Die haben wir stehengelassen. Sie hat von Anfang an halt dann ein Nein gekriegt, dass sie das

lernt, dass man nicht an Pflanzen geht. Ich dachte mir super, machen wir genauso. Wir hatten viele Pflanzen, ja, aber mach das mal mit Zwillingen. Also wenn ich zu dem einen renne und Nein sage, dann räumt der andere mir so lange den ganzen Blumentopf aus.“

Autorin:

Auf ihrem Handgelenk hat Lea das Wort „Jetzt“ tätowiert. Eigentlich ist sie ein spontaner Mensch, erzählt sie. Seit sie die Zwillinge hat, muss sie viel im Voraus planen. Und trotzdem geht's oft drunter und drüber, zum Beispiel wenn beide gleichzeitig weinen. Meine Horrorvorstellung...

Ton 7 Lea gleichzeitig weinen

Das erste Mal war echt heftig. Ich hatte so das Gefühl, ich bin jetzt so ohnmächtig, habe da zwei schreiende Babys im Arm. Das ist ja auch eine Lautstärke, darf man auch nicht vergessen, wenn dir zwei Babys ins Ohr schreien, das ist schon anstrengend fürs Gehör. Und es gab schon Abende. Es war es so um die Phase rum, wo die ihren ersten Zahn gekriegt haben, dass sie sich auch so gegenseitig hochgeschaukelt haben. Und ich glaube, ich habe mich am verrücktesten gemacht von uns allen dreien. Da auch zu hinterfragen was ist es, was mich jetzt gerade so stresst dran. Und bei mir war es halt das Gefühl, aushalten zu müssen, wo setze ich jetzt Prioritäten? Vielleicht muss mal einer länger weinen. Ja, und nächstes Mal ist dann vielleicht der andere dran, der kurz warten muss, aber es tut dann auch nicht mehr so weh.

Autorin:

Das, was ich jetzt mit meinem Sohn fast zwei Jahre hatte: sich wirklich intensiv Zeit nehmen für ein Kind, das vermisst Lea manchmal.

Ton 8 Lea Neid

Da kommen schon manchmal Neidgefühle auf, wenn ich dann Mamas sehe mit der Trage und ihrem Kind und dann irgendwie ins Café schlendern. Wenn ich da dann mit dem Riesenwagen irgendwie vorbeifahre und gucke, dass beide zufrieden sind und ich sehe dann da Freundinnen sitzen mit ihrem EINEN Kind auf dem Schoß, die nur in meinen Augen nach einem gucken müssen und sich auch auf ein Gespräch konzentrieren können und ich bin halt viel am Röcheln. Oder wenn wir Essen gehen, dass Per und ich dann sagen „Hätten wir ein Kind, könnten wir uns voll gut abwechseln, erst du dann ich.“ Aber wir haben halt jeder eins auf dem Schoß sitzen. So Gedanken kommen da schon manchmal auf.

Autorin:

Es gibt aber auch Tage, und das sind die meisten, an denen das Glück überwiegt, sagt Lea. An denen die Zwillinge im Kinderwagen Händchen halten und in ihrer Zwillingssprache miteinander brabbeln.

Ton 9 Lea Geschenk

Und dieses Glück einfach da zu spüren. Ich bin Mama von zweien und die haben so eine innige Beziehung zueinander. Und ich habe so eine innige Beziehung. Das ist einfach so ein Geschenk.

Autorin:

Neben doppelter Arbeit scheint es für Zwillingse Eltern auch doppelte Liebe zu geben, das nehme ich mit aus unserem Gespräch. Bei uns stehen allerdings erst mal noch ganz andere Dinge an. Ein Zwillingsskinderwagen muss her.

Ton 10 Kinderwagenkauf 1

Lukas: Fährt sich anders, breiter....

Autorin: Ist schon ein Riesenkavenzmann, dabei ist das einer von den schmalen..

Autorin: Felix, wie findest du den Kinderwagen?

Felix: Nee!

Autorin (über Atmo Kinderwagenkauf)

Ich stimme meinem Sohn zu. Für meinen Geschmack sind alle Modelle zu groß. Schließlich bin ich viel in der Stadt unterwegs, fahre häufig U-Bahn und möchte das auch weiter tun. Eine meiner größten Sorgen ist, dass ich mit zwei Babys und einem Kleinkind einsam in der Wohnung sitze, weil das Rausgehen einfach zu umständlich ist.

Ton 10 Kinderwagenkauf 2

Autorin: Und was kostet der?

Verkäuferin: Das wäre das hier...

Autorin: 1.350 Euro...

Autorin:

Wir fahren an diesem Tag ohne Wagen nach Hause. Ein paar Wochen später kaufen wir einen gebrauchten. Auf's Geld müssen wir jetzt natürlich auch mehr achten. Wir brauchen ja auch noch ein neues Auto. Und die Miete dürfte künftig auch teurer werden. Unsere geliebte Dachgeschosswohnung mitten in der City tauschen wir demnächst gegen eine größere Wohnung am Stadtrand.

Musik Martin Probst – Kreisel

Autorin:

Die Zwillinge stellen unser Leben jetzt schon ordentlich auf den Kopf. Wie soll das erst werden, wenn sie da sind? Immer wieder suche ich im Internet nach Erfahrungsberichten und stoße dabei auch auf Familie Maul. Sie haben Vierlinge. Vierlinge! Wie haben sie das geschafft? Ich besuche sie zuhause.

Ton 11 Vierlinge über Bauch 1

Kind: Aber ich muss sagen, du hast schon einen dicken Bauch!

Autorin: Ja, sind ja auch zwei Babys drin.

Kind: Ja, bei unserer Mama waren vier Babys drin.

Autorin:

Lilly, Frida, Jule und Moritz, die Vierlinge, sind mittlerweile sechs Jahre alt, sie zeigen mir ihr Zimmer. Zwischen Lego, Plastikpferdchen und den anderen Spielsachen ist mein Bauch die Hauptattraktion.

Ton 11 Vierlinge über Bauch 2

Kind: Wo sind denn gerade deine Babys im Bauch?

Autorin: Ich glaube, eins liegt hier und eins liegt hier so.

Kind: Ich lag an der Seite bei Mama.

Kind: Die hatten ein Zimmer zusammen im Bauch, und ich hatte ein Zimmer allein. (alle lachen)

Autorin:

Alle zu viert in Mamas Bauch: Für die Kinder ist das heute noch ein Riesenthema. Klar, ist ja auch faszinierend. Als ihre Eltern Bianca und Stephan Maul erfahren, dass Bianca schwanger ist, sind die beiden 15 Jahre zusammen. Die Schwangerschaft beginnt nach einer Hormonbehandlung.

Ton 12 Bianca Schock

Autorin: Das Erfahren, wir bekommen Vierlinge, das stelle ich mir ultrakrass vor?

Stephan: Wars, ja, (lachen)

Bianca: Also du hast gesagt, jetzt können wir endlich einen Bus kaufen. (lachen) Ich bin danach arbeiten gegangen, dann stand ich noch unter Schock. Und dann abends habe ich angefangen zu heulen und habe, glaube ich, gefühlt nur geheult. Ich hatte überhaupt nicht das Gefühl, jetzt kann ich losgehen und meinen Freundinnen erzählen, ich bin schwanger, es hat endlich geklappt. Ich hab' nur gedacht Oh Gott...

Autorin:

Schon meine Zwillingschwangerschaft gilt per se als Risikoschwangerschaft, Biancas Schwangerschaft bezeichnen die Ärzte als Hochrisikoschwangerschaft.

Ton 13 Bianca Sorgen

Ich wusste, ich kriege Vierlinge, und ich habe es gegoogelt. Das Einzige, was ich gefunden habe, waren Treffer von irgendwelchen Schafen, die Vierlinge hatten. Es war wirklich so total krass.

Musik

Kinderschrei Geburt

Autorin:

Am 23. März 2016 kommen die Vierlinge auf die Welt, neun Wochen zu früh, aber gesund. Nach einigen Wochen auf der Intensivstation kommen Bianca und Stephan mit ihren Kindern nach Hause.

Ton 14 Stephan & Bianca Essen

Stephan: Ich weiß noch die ersten Tage hat uns die Hebamme dann gefragt, wann habt ihr das letzte Mal gegessen. Und wir so: Wir haben gut gefrühstückt. Sie war um 18 Uhr abends da.

Bianca: Diese Tage bestanden nur aus Wickeln, Füttern in den Schlaf schaukeln, wieder aufgewacht, weint, übergeben, wir hatten so Excel-Tabellen, wann hat welches Kind

getrunken, wann hat welches Kind gekackt (lacht). Man kann sich das überhaupt nicht merken, man hat da diese vier Babys, die man irgendwie rund um die Uhr versorgt, und hat überhaupt keinen Überblick mehr. Das war irgendwie total verrückt.

Autorin:

Stephan geht nach fünf Monaten wieder arbeiten. Für die Zeit danach bekommen die beiden von der Krankenkasse eine Haushaltshilfe. Als die Kinder neun Monate alt sind, zieht die Familie von Stuttgart nach Metzingen. Da haben sie ein Haus gekauft. So haben sie nicht nur mehr Platz, auch die Großeltern sind nun näher dran und können häufiger helfen.

Ton 15 Kinder Urlaubsplanung

Stimmengewirr...Kind: Du hast gesagt, Mama, wir drei Mädels schlafen zusammen?
Stephan: Das müssen wir mal überlegen, weil eure Stockbetten werden langsam zu klein. Sonst müsst ihr draußen im Zelt schlafen...

Autorin:

Urlaubsplanungen für den Sommer, die sechs wollen bald mit dem Wohnwagen nach Italien fahren. Jetzt geht so was wieder, lange Zeit waren die eigenen vier Wände das Universum der Familie. Babyschwimmen, im Café sitzen mit Freunden oder Treffen in der Krabbelgruppe waren für Bianca und Stephan keine Option. Denn mit vier Babys das Haus verlassen, ist eine echte Herausforderung.

Ton 16 Bianca Spazierengehen

Am Anfang hat meistens einer von den vieren im Kinderwagen gebrüllt und ist das auch so, man hat da nicht die Option stehenzubleiben, weil dann brüllen vier Kinder. Das hat mich mega gestresst. Aber ja, das sind Situationen, da muss man dann irgendwie durch.

Autorin:

Zwischen Windeln und Kinderhüten bleibt außerdem wenig Raum für Zweisamkeit.

Ton 17 Stephan Nur funktioniert

Wir haben immer gut zusammen funktioniert. Aber lange haben wir halt nur zusammen funktioniert und darüber hinaus war nicht viel.

Ton 18 Bianca Keine Energie

Lange Zeit hatten wir einfach auch gar keine Energie. Wir hätten die Möglichkeit gehabt, aber wir haben es überhaupt nicht genutzt. Weil es uns zu anstrengend war irgendwie noch einen Tisch, zu reservieren.

Der Lockdown bringt die Familie wieder näher zueinander, erzählen Bianca und Stephan mir. Beide arbeiten weniger, alle verbringen viel Zeit im Garten und als der Kindergarten wieder regelmäßiger offen hat, haben die Eltern sogar hin und wieder einen Nachmittag für sich. Das Leben wird leichter...Sicher auch, weil Lilly, Frida, Jule und Moritz mit jedem Jahr ein Stück selbständiger werden.

Ton 20 Bianca entspannter

Unsere Kinder sind Frühaufsteher, aber die können ohne Probleme eineinhalb, zwei Stunden hier unten alleine schon spielen. Und wir schlafen einfach weiter. Und das ist, dass man jetzt eher so das Gefühl hat, jetzt, so langsam macht sich das bezahlt, dass wir vier gleichaltrige Kinder haben.

Autorin:

Die Vierlinge sind eng miteinander, das merke auch ich sofort.

Ton 21 Situation Schlafzimmer

Moritz: Ich schlafe hier. Ich hier

Autorin: Und weckt ihr euch manchmal auf?

Kind: Ich wurde früher immer aufgeweckt von Frieda, da wollte Frieda immer zu mir.

Autorin: Hättet ihr gerne eure eigenen Schlafzimmer?

Kind: Ne, ist voll schön so!

Autorin

Das, was Lilly, Frida, Jule und Moritz verbindet, habe ich mir als Einzelkind auch oft gewünscht... Klar, ihre Eltern hatten phasenweise eine ziemlich anstrengende Zeit, aber heute sitzen da zwei Menschen vor mir, die glücklich wirken. Und noch ein paar wichtige Tipps für mich haben:

Ton 22 Bianca Tipps

Bianca: Ich glaube, Überlebensstrategie ist wirklich, dass man Hilfe annehmen muss, wenn sie einem angeboten wird und dann auch darauf vertrauen, dass die anderen das auch hinkriegen.

Stephan: Einfach machen. Manchmal nicht nachdenken. Das ganze Kinderkriegen, das ist ein Erfolgskonzept, das funktioniert schon und wenn man ein positives Gefühl hat und positiv rangeht, dann funktioniert das auch. Und ganz wichtig: Windeleimer, der nicht stinkt (lachen)

Autorin:

Gerade im Moment wäre mir ein Wundermittel gegen Schwangerschaftsbeschwerden lieber.

Ton 23 Situation Stützstrümpfe 1

Lukas: Boah, das geht doch gar nicht? Passt das?

Autorin: Ja, passt...

Autorin (über weiterlaufende Atmo)

Mittlerweile bin ich im letzten Trimester angekommen. Die Schwangerschafts-App auf meinem Handy sagt mir, dass beide Kinder gerade ungefähr so groß sind wie Kürbisse. Weil meine Beine immer mehr Wasser einlagern, muss ich Kompressionsstrümpfe tragen. Alleine anziehen kann ich sie wegen meinem Riesenbauch nicht mehr.

Ton 23 Situation Stützstrümpfe 2

Lukas: Woah! Alter, aber es ist drüber!

Autorin: Jetzt kann ich selber ziehen... Oh Gott, eieiei...

Lukas: Ist das nicht mega unangenehm?

Autorin: Voll!

Autorin:

Mehr noch als die vielen Wehwehchen macht mir zu schaffen, dass ich nicht mehr so viel mit meinem Sohn unternehmen kann. Tragen geht nur noch in Ausnahmefällen und auch mit Mama auf die Rutsche klettern, ist nicht mehr. Und natürlich merkt er, dass sich da gerade etwas ändert.

Ton 24 Situation Felix über Babys

Autorin: Felix, freust du dich auf die Babys?

Felix: Ja.

Autorin: Was machst du denn, wenn die Babys da sind?

Felix: Fangen!

Autorin: Spielst du fangen mit denen?

Felix: Stecken!

Autorin: Und verstecken?

Autorin:

Felix' Papa hat auch zwei Brüder, alle haben nur wenig Altersabstand. Für ihn hätte es nichts Schöneres geben können:

Ton 25 Lukas Geschwisterbund

Das war schon immer eine Riesenstütze Und das kann auch keine Freundschaft ersetzen, finde ich persönlich, weil das einfach noch einmal distanzloser ist. Ich bin mit meinen Brüdern anders als ich mit jedem Freund bin, weil mir bei meinen beiden Brüdern auch mal egal sein kann, was die in dem konkreten Moment von mir denken oder sonst irgendwie, weil ich weiß, die müssen spätestens an Weihnachten wieder mit mir unterm Baum sitzen.

Autorin:

Auch ich bin mir sicher, dass seine Geschwister eine große Bereicherung für Felix sein werden. Trotzdem mache ich mir Sorgen, dass mein Sohn sich erst mal wie das fünfte Rad am Wagen fühlt.

Ton 26 Begrüßung Lea Feuersee 1

Autorin: Hallo, wie geht's euch?

Autorin (über weiterlaufende Atmo)

Es sind ein paar Wochen vergangen. Ich treffe mich wieder mit Lea, der Zwillingmama, die ich auf Instagram gefunden habe. Wir machen einen kleinen Spaziergang um einen Stuttgarter See.

Ton 26 Begrüßung Lea Feuersee 2

Autorin: Und du siehst erholt aus?

Lea: Ja, ich war ja am Wochenende weg. Ein ganzes Wochenende in Berlin mit ner Freundin, es war so schön, wirklich so, so schön.

Autorin:

Schon bei unserem Kennenlernen hat Lea mir erzählt, wie wichtig sie es findet, sich immer wieder Auszeiten zu gönnen. Gerade als doppelt beansprucht Zwillingmutter.

Ton 27 Lea Me-Time

Mich lässt es wirklich entspannen, mich mal wieder als Lea zu fühlen, die nicht immer gucken muss, stimmt, alles mit denen, zehn Dinge gleichzeitig machen, aber mich auf nichts wirklich konzentrieren können. Einfach auch mal in den Tag und den Abend reinleben. Ich habe da auch wirklich gar kein schlechtes Gewissen zu sagen, ich bin dann mal weg, weil ich weiß, sie sind in den besten Händen, mein Freund kriegt das super gut hin und ich komme mit einer ganz anderen Energie und Lust dann auch zurück.

Atmo Kinderquieken

Autorin:

Während wir reden, sitzen die Zwillinge im Kinderwagen und bestaunen Enten. Die beiden machen einen richtig entspannten Eindruck - und Lea auch.

Ton 28 Lea Familie

Gerade habe ich das Gefühl, wir haben uns gut als Familie gefunden, ich hab' die beiden jetzt so richtig kennengelernt und sie mich und gerade ist es eine richtig gute Zeit mit den beiden. Also ja, es wird auf jeden Fall leichter, finde ich.

Autorin:

Eine Perspektive, die mir Mut macht.

In wenigen Wochen werden wir zu fünft sein... Zu fünft, das hört sich immer noch total verrückt an, aber mittlerweile auch irgendwie machbar. Die letzte Zeit zu dritt kosten wir noch mal richtig aus. Zum Beispiel beim Zoobesuch

Ton 29 Zoobesuch

Autorin: Oh die sind ja riesig, die Fische.

Felix: Größer! Hin... Da! Wow, groß!

Autorin: Oh! Wie der dich anguckt, siehst du das?! Vielleicht kann der Papa dich mal hochheben? Ja, klar...

Musik Lost Property Music Box

Autorin

Während mein Sohn sich auf dem Arm seines Papas die bunten Fische anguckt, sitze ich ein bisschen abseits und denk so vor mich hin. In meinem Leben war ich bisher immer in der privilegierten Situation, alles Wichtige kontrollieren zu können. Mein Beruf,

mein Partner, mein Wohnort - das sind alles die Ergebnisse bewusster Entscheidungen. Hätte ich mich für drei Kinder entschieden, wenn mich jemand gefragt hätte? Nein. Ich habe mit zweien geplant. Und Zwillinge schienen mir undenkbar. Wenn die Dinge in so entscheidenden Lebensfragen anderes laufen, als wir sie planen, ist das eine krasse Erfahrung. Vielleicht ist es aber manchmal gut, dass das Leben uns überrascht und uns mehr zutraut, als wir es selbst getan hätten, denke ich und im nächsten Moment zieht mich die kleine klebrige Hand meines Sohnes Richtung Krokodilbecken.

Atmo Zoobesuch

Autorin:

Wenn ich meinen Sohn so beobachte, dann bin ich mir mittlerweile sicher, das Leben mit drei Kindern wird schön. Anstrengend, aber schön.